

Wrik

zeitgenössische katalanische

Sebastià Alzamora
Clara Ballart
Lluís Calvo
Antonina Canyelles
Gemma Casamajó i Solé
Enric Casasses
Marc Granell
Àngels Gregori
Antoni Marí
Anna Montero
Francesc Parcerisas
Perejaume
Susanna Rafart
Greta Sibling
Adrià Targa
Blanca Llum Vidal
Antoni Vidal Ferrando

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Francesc Parcerisas	47
		<i>Der Triumph der Gegenwart</i>	
Sebastià Alzamora	7	Perejaume	51
<i>Augusta Lichtspiele – Muttersprache</i>		<i>L'Escrita: der geschriebene Fluss</i>	
Clara Ballart	11	Susanna Rafart	55
<i>Das gleiche Licht</i>		<i>Gegenstimme</i>	
Lluís Calvo	15	Greta Sibling	59
<i>Buntglasfenster</i>		<i>Als ob Mutter</i>	
Antonina Canyelles	19	Adrià Targa	63
<i>Shampoo Champagner</i>		<i>Arnau</i>	
Gemma Casamajó i Solé	23	Blanca Llum Vidal	67
<i>Wie die verborgene Blüte eines Kaktus</i>		<i>So schön und tyrannisch</i>	
Enric Casasses	27	Antoni Vidal Ferrando	71
<i>wir werden die polizei auf trab halten</i>		<i>Zwischen Dunkel und Dunkel</i>	
Marc Granell	31		
<i>Mastaba</i>			
Àngels Gregori	35	Institut Ramon Llull	74
<i>Jazz</i>		Weitere Angebote & Informationen	75
Antoni Mari	39	Literaturabteilung	76
<i>Vier Seiten</i>		Llull Auslandsvertretungen	77
Anna Montero	43	Übersetzung, Herausgeber und Grafikdesign	78
<i>Bündel. Gesammelte Gedichte</i>			

Vorwort

Katalonien gilt seit langem als ein Land der Dichter und seine blühende poetische Tradition ist bis heute lebendig.

Die katalanische Dichtung beginnt mit Ramon Llull (1232–1316), nach dem das Kulturinstitut benannt ist. Der Philosoph, Mystiker, Missionar, Prosaschriftsteller und Dichter wird weithin als Begründer der katalanischen Literatur angesehen. Im 15. Jahrhundert hatte die katalanische Lyrik mit Poeten wie Ausias Marc ihre Blütezeit, während die Erzählprosa mit Joanot Martorells Ritterroman *Tirant lo Blanc* einen Höhepunkt erreichte.

Im 19. Jahrhundert trugen Schlüsselfiguren wie Jacint Verdaguer und Joan Maragall zum Glanz des sogenannten zweiten Goldenen Zeitalters der katalanischen Dichtung bei und legten die Fundamente zu einer höchst soliden, tragfähigen modernen Lyrik. Namen wie Salvat-Papasseit, Riba, Arderiu, Sagarra, Foix, Carner, Espriu, Marçal, Vinyoli und Ferrater haben einen festen Platz in der internationalen Lyriklandschaft.

Vor dem Hintergrund dieses universellen Erbes präsentieren wir das zweite Heft *Zeitgenössische katalanische Lyrik* für die Jahre 2025–2026 mit einer Auswahl von Lyriker*innen und Lyriksammlungen, die wir international bekannt machen möchten, um ihre Übersetzung anzuregen. Die Publikation vereint siebzehn

Lyriker*innen verschiedener Generationen, Stilrichtungen und literarischer Ansätze. Ein breites Spektrum von Stimmen aus diversen Regionen ist vertreten. Neben längst anerkannten Schriftsteller*innen stehen neu zu Entdeckende, alle von unbestreitbarem Rang.

Nach dieser zweiten Ausgabe beabsichtigen wir auch weiterhin, die Lyrikhefte im Zweijahresrhythmus jeweils in drei Sprachen herauszugeben – auf Englisch, Französisch und Deutsch, um den Verlagen, Übersetzer*innen und Leser*innen anderer Länder die zeitgenössische katalanische Lyrik näher zu bringen.

Sebastià Alzamora

Sebastià Alzamora (Llucmajor, 1972) ist Schriftsteller, arbeitet im Verlagswesen und ist Mitglied des Institut d'Estudis Catalans. Bisher hat er sieben Gedichtbände und zwölf erzählerische Werke veröffentlicht. Er erhielt zahlreiche Literaturpreise. Seine Werke wurden ins Französische, Italienische, Spanische, Portugiesische, Polnische und Dänische übersetzt.

Der Gedichtzyklus *Augusta Lichtspiele* entstand als Hommage an die Männer und Frauen, die 1936 auf der Insel Mallorca dem faschistischen Staatsstreich zum Opfer fielen. Seinen Titel entnimmt er dem Namen eines historischen Kinos in Palma, das auf dem Grundstück eines ehemaligen franquistischen Gefängnisses errichtet wurde, wo die festgenommenen Republikaner*innen unter unmenschlichen Bedingungen ihrer Hinrichtung entgegensehen.

Muttersprache ist ein Trauergesang auf die verstorbene Mutter des Autors und steht zugleich für ein historisches mallorquinisches Handwerk sowie dessen Niedergang angesichts des Massentourismus.

Ausgewählte Werke

El Federal, Edicions 62, 2024.

Ràbia, Edicions 62, 2023.

Reis del món, Edicions 62, 2020.

Ausgewählte Übersetzungen

Englisch | *Blood Crime*, Soho Pres. 2016. Üb. Tennent & Relaño.

Französisch | *Memento mori*, Actes Sud, 2013. Üb. Serge Mestre.

Italienisch | *Miracolo a Maiorca*, Marcos y Marcos, 2011. Üb. Glaucio Felici.

Portugiesisch | *A pele e a princesa*, QuidNovi, 2006. Üb. Maria João Teixeira Moreno.



Augusta Lichtspiele – Muttersprache

*Sala Augusta – Llengua
materna*

Proa, 2025

61 Seiten

[...]

*Mumare em va ensenyar a veure els àngels,
tot i que, sent rigorosos, no els vèiem.*

*La feina consistia a pressentir-los,
i segons com a evitar-los, perquè
com ens avisa Rilke, l'aprensiu,
els àngels són quasi sempre terribles.*

*Les marietes, les fèiem volar
a la terrassa, que tenia porxo
i guaitava als corrals.*

[...]

*Oh nit interminable
olor de floridura d'un vell cinema de poble
no et fas mai llum
nit eterna quan acabaràs
cortinatges carmesí
olor del vellut fred de la tapisseria
el feix de llum vertical esqueixa la negror
a dins hi ballen àcars espectres
cadàvers asseguts a les butaques de platea
assecant-se lentament convertint-se en pols
nit de noranta anys*

[...]

Meine Mutter lehrte mich, die Engel zu sehen,
auch wenn man sie, streng genommen, nicht sieht.
Die Aufgabe bestand darin, sie zu ahnen,
und, je nachdem, auch zu meiden, denn
wie schon Rilke, der Furchtsame, uns mahnt,
fast ein jeder Engel ist schrecklich.
Die Marienkäfer ließen wir fliegen
von der überdachten Terrasse,
mit Blick auf die Stallungen.

[...]

O endlose Nacht
Schimmelgeruch eines alten Provinzkinos
du wirst nie wieder hell
ewige Nacht wann hörst du auf
der Vorhang karminrot
kalter Samtgeruch der Polster
das vertikale Lichtbündel zerreißt die Schwärze
geisterhaft tanzen darin die Milben
Kadaver auf den Sesseln im Parkett
vertrocknen langsam und zerfallen zu Staub
neunzigjährige Nacht

Clara Ballart

Clara Ballart (Barcelona, 1995) ist Lyrikerin und Literaturwissenschaftlerin. 2022 erhielt sie für den Gedichtband *Das Wasser zwischen den Dingen* den 37. Premi Miquel Martí i Pol und 2024 den Lyrikpreis Benet Riba für *Das gleiche Licht*. Ihr literarisches Werk lässt sich als lyrisches Pendant zu ihrer akademischen Forschung verstehen, in deren Rahmen sie zurzeit eine Doktorarbeit über den Kampf gegen die Zensur in den siebziger Jahren schreibt.

Im traditionsreichen zehnsilbigen Versmaß erkunden die Gedichte der Sammlung *Das gleiche Licht* in drei Abschnitten das Dorf, die Grenzgebiete der städtischen Zentren und die Ebene als Lichtphänomen. Für Ballart wird das Licht ein Äquivalent des Gedichts, indem es einen Fluchtwunsch verkörpert. Doch der Zyklus vermeidet sowohl Eskapismus als auch jede Idealisierung der Flucht. Stattdessen beschreibt er eine fortschreitende Auflösung des Ich, die zu einer Akzeptanz der nackten Wirklichkeit führt, während die komplexen inneren Mechanismen der Subjektivität enthüllt werden.

Ausgewähltes Werk

L'aigua entre les coses, Pagès editors, 2022.



Das gleiche Licht
La llum igual
Pagès editors, 2025
75 Seiten

Navata

*A la paret de pedra hi ha un altar
de roca foradada, com un cor
obert completament, d'aquesta casa.
Que gran que se'ns ha fet quan hi hem deixat
uns trossos de records que no són nostres.
Que petit tanmateix quan hem volgut
deixar-hi en ple desordre

el blat tan verd

i entre espigues
roselles,

entre pètals
meravellosos éssers que brunzeixen.

Ens ha estat impossible venerar
el present com a ofrena: massa gros.
Entra el matí entre els vidres com el mar
si les onades lliures es trenquessin
per les parets vellíssimes de casa.
La poesia de l'aigua mai no cessa.
El present incendiat no ens cap enlloc.*

Navata

Vor der Wand aus Stein steht ein Altar aus Stein,
voll Löcher, völlig offen liegend wie ein Herz
des Hauses. Wie groß es uns erschien, als wir
dort ließen, was uns nicht gehört, und doch
wie klein, als wir in vollem Durcheinander
darin gedeihen lassen wollten

den Weizen
saftig grün

und zwischen Stacheln
Klatschmohn

und zwischen Blüten
wundervolles, summendes Getier.

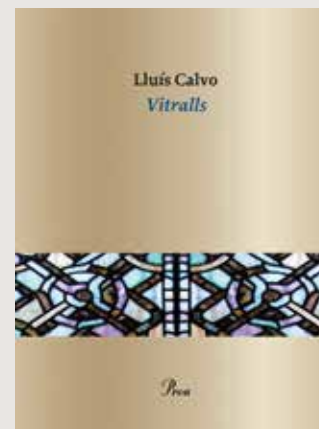
Die Gegenwart wie ein Geschenk zu ehren,
war uns unmöglich: Sie ist viel zu groß.
Der Morgen tritt durchs Glas der Fenster wie die See,
als brächen freie Wellen an
den Mauern des alten Hauses. Nie verliert das Wasser
an Zauber. Die Gegenwart, in Brand gesteckt,
passt uns nirgendwohin.



Lluís Calvo

Lluís Calvo (Zaragoza, 1963) ist Lyriker, Erzähler und Essayist. Er hat mehr als zwanzig Lyrikbände veröffentlicht, etwa fünfzehn Essays und fünf literaturwissenschaftliche Studien. Die Literaturkritik beschreibt sein umfangreiches Werk als Reflexion über die Sprache und die Natur. Von der Collagetechnik Joan Brossas beeinflusst, spielt seine Lyrik mit visuellen Effekten und experimentiert mit den vielfältigen Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks.

Die in *Buntglasfenster* vereinten Gedichte vergleichen das Geheimnis des Lebens mit einem Element der Architektur: So wie ein Buntglasfenster zwar lichtdurchlässig ist, aber nicht zu erkennen erlaubt, was sich dahinter befindet, so manifestiert sich das Mysterium des Lebens durch uns, ohne sich entziffern zu lassen. Das Gedicht ist in diesem Sinn die Bekräftigung und vernehmbare Schicht einer Stimme, die aufmerksam, ohne Kenntnis von Ursprung und Sinn dessen, was sich in uns manifestiert, dessen Ränder umschreibt.



Buntglasfenster
Vitralls
Proa, 2025
110 Seiten

Ausgewählte Werke

Cor pirinenc, Lleonard Muntaner Editor, 2022.

L'espai profund, Proa, 2020.

El meridià de París, Edicions Poncianes, 2016.

Ausgewählte Übersetzungen

Spanisch | *El meridiano de París*, Godot, 2021. Üb. Damià Alou.

Spanisch | *Última oda a Barcelona*, La Garúa Libros, 2016.
Üb. Agustín Calvo & Joan de la Vega.

Granit

*L'amor és un incendi
que té forma de pedra.
Escolto el teu llenguatge
i estenc el mur,
l'esquerda de la roca,
l'orogènesi del cant.*

*Confluïm en l'abisme
que va del jo al tu,
i el dissolem.
El neptunisme,
el platonisme, el magma.*

*Mira el granit
que els antics
—allà, a la frontera
d'Etiòpia—
anomenaven altrament:
Sie nannten ihn Syenit,
deia Goethe,
el de Thule,
els tarongers i la goethita.*

*L'emoció és un verí,
la possessió un dimoni,
l'amor un terratrèmol.*

*L'òpal del cor,
la variscita dels somnis,
el rútil del desig.*

*La pedra
que hem de fondre
és el cos.*

*Enllà:
els túnels abandonats,
plens de vagonetes
oxidades
que un dia van fulgir.*

Com diamants, les paraules.

*Tu brilles lluny,
cristal·litzes en mi.*

Granit

Die Liebe ist ein Brand
in Form eines Steins.
Ich horche auf deine Sprache
und dehne die Felswand,
den Spalt im Gestein,
die Orogonese des Gesangs.

Wir konfluieren im Abgrund
zwischen dir und mir
und lösen ihn auf.
Den Neptunismus,
den Platonismus und das Magma.

Siehe den Granit
den die Alten
— dort, an den Grenzen
von Äthiopien —
anders nannten:
Sie nannten ihn Syenit,
schrieb Goethe,
ja, der mit Thule,
den Orangenbäumen und dem
Goethit.

Die Emotion ist ein Gift,
der Besitz ein Dämon,
die Liebe ein Erdstoß.

Der Opal des Herzens,
der Variscit der Träume,
der Rutil des Begehrens.

Der Stein,
den wir schmelzen müssen,
ist der Körper.

Dahinter:
verlassene Tunnel,
wo die Loren
verrosten,
die einst glänzten.

Wie Diamanten, die Worte.

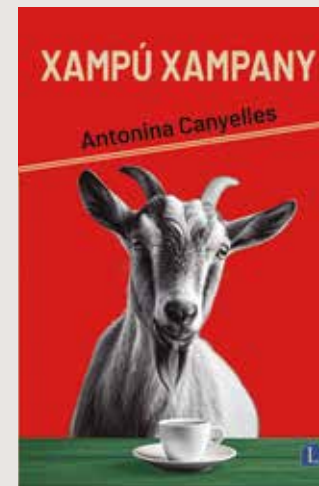
Du strahlst weit
und kristallisierst in mir.



Antonina Canyelles

Antonina Canyelles (Palma, 1942) ist Lyrikerin, Prosaschriftstellerin und Katalanischlehrerin. Sie gilt als eine eigenständige und zugleich repräsentative Stimme der zeitgenössischen katalanischen Dichtung. Ihr unkonventioneller, provokanter Stil steht dem Punk näher als der traditionellen Lyrik. Sie selbst hat sich als *dona bala* („Kugel-Frau“) der Lyrik bezeichnet. Neben anderen Auszeichnungen erhielt sie 2024 den Premi Jaume Fuster.

Der Gedichtband *Shampoo Champagner* spielt mit dem Gegensatz der sahnigen Konsistenz des Shampooschaums und der prickelnden Säure des Champagners, um einen Einblick in den Alltag mit einem Blick in die Vergangenheit zu verbinden und so die Absurdität der heutigen Gesellschaft zu thematisieren. Weit davon entfernt, sich in zügelloser Gesellschaftskritik zu ergehen, versieht Canyelles in *Shampoo Champagner* ihren lyrischen Minimalismus mit parodistischen und komischen Tönen, um die uns umgebende Realität ironisch aufs Korn zu nehmen.



Shampoo Champagner
Xampú Xampany
Lapislätzuli, 2025
178 Seiten

Ausgewählte Werke

Exercicis d'una mà insomne, Lapislätzuli, 2021.

Tasta'm, Lapislätzuli, 2011.

Piercing, Lleonard Muntaner Editor, 2005.

*La primera comunió
posà fi
a la meua
prehistòria individual.*

*Vaig deixar d'inventar-me
coves i de fer petar
pedres fogueres.*

*Vestida d'un blanc
immaculat, més aviat
disfressada, vaig veure
fugir espantades
totes les meves cabres.*

*Vaig omplir
el meu poalet
d'aigua de mar
i oh
no era blava*

*Potser va ser
el meu primer
misteri de dolor.*

Meine erste Kommunion
war das Ende
meiner
ureigenen Vorgeschichte.

Ab da verfiel ich nicht mehr
in Träume über Höhlen
und ließ keine Funken mehr
aus Steinen springen.

Gehüllt in ein makellooses weißes Gewand,
eher noch eine Verkleidung,
schaute ich zu, wie meine Ziegen
allesamt verängstigt die Flucht ergriffen.

Ich füllte
mein Eimerchen
mit Wasser aus dem Meer
und oh je
blau wars nicht

Das war mein
vielleicht erstes
Schmerzgeheimnis.

Gemma Casamajó i Solé

Gemma Casamajó i Solé (La Portella, 1974) ist Lyrikerin und Universitätsprofessorin. Unter dem Einfluss von Autorinnen wie Sylvia Plath, Antònia Vicens, Zoraida Burgos oder Maggie O'Farrell erkundet ihr Werk die Weiblichkeit, den Feminismus, *Sisterhood* und persönliche Erfahrungen.

Wie die verborgene Blüte eines Kaktus ist der individuellen und kollektiven Erfahrung der Mutterschaft gewidmet. Der Band basiert auf Interviews mit einundzwanzig Frauen. Die Gedichte der Sammlung stecken ein Gelände ab, in dem Casamajó durch Befragung und lyrische Reflexion die Licht- und Schattenseiten der Mutterschaft betrachtet: ihre rohe, biologische Natur, Empfindungen und Gefühle, ihre soziale Dimension sowie die Spannungen im Innern einer Frau, die um ihre Beschaffenheit weiß, ein anderes Lebewesen gebären zu können.

Ausgewählte Werke

Domèstica maragda, Quaderns Crema, 2022.

Terra campa, Pagès editors, 2014.



**Wie die verborgene Blüte
eines Kaktus**

Com l'oculta flor d'un cactus

Quaderns Crema, 2025

121 Seiten

Dret d'amarratge

*Aquesta habitud meua d'estar sola, a l'aigua;
sola dins una profunda quietud submarina
(la gruta blanca, la cambra pròpia, la fossa al mar),
deixa'm dir que creix quan de tu m'omple,
deixa'm dir que creix perquè amb tu acaba.
El meu melic girat com el nus del primer mariner
m'assenyala el final: ton dret d'amarratge.*

«Loquia rubra»

*¿D'on surt aquesta olor
de bram final que put
i és llot, rovell vermell,
amb gust de sang de gàbia
a doll quaranta dies?
¿De dins del mateix cos
que ha estat un bulb gegant
d'on has florit tu, perfumada tulipa?*

Hafengeld

Meine Eigenheit, allein zu sein, im Wasser;
in einer tiefen Stille unterm Meer allein
(die Höhle weiß; für sich allein das Zimmer; und die Grube nass),
ach, lass mich sagen, dass sie wächst, wenn ich mit dir mich fülle,
ach, lass mich sagen, dass sie wächst, weil du ihr Ende heißt.
Mein Nabel, Knäuel des ersten Seemannsknotens,
zeigt mir den Ausgang an: dein Hafengeld.

„Lochia rubra“

Wo kommt dieser Hauch her,
einer Sterbenskranken, stinkend,
Schlamm und Rostrot, roh,
ein Geschmack von Blut, das strömte
vierzig Tage lang in einem Käfig?
Etwa aus demselben Körper,
früher einmal eine Riesenknolle,
der auch du entblütest,
Tulpe voller Wohlgeruch?



Enric Casasses

Enric Casasses (Barcelona, 1951) ist einer der vielseitigsten, produktivsten Vertreter der katalanischen Literatur. Sein Werk weist die eklektizistischen Züge einer Dichtung auf, die sich unter Einsatz aller Mittel der Sprache immer wieder aktuellen politischen, sozialen und künstlerischen Fragen stellt. Unter den zahlreichen Preisen, die der Autor erhalten hat, sind besonders der Premi d'Honor de les Lletres Catalanes und der Premi Lletra d'Or zu erwähnen.

wir werden die polizei auf trab halten basiert, den Worten des Autors zufolge, auf „den Arbeiten, die aus dem Master-Studiengang zum Thema ‚spontaner Volksaufstand‘ hervorgegangen sind und sich auf den 1. Oktober 2017 beziehen“. An jenem Tag wurde in Katalonien ein Referendum zur Frage der Selbstbestimmung organisiert. Casasses befasst sich mit der Untergrundbewegung, der Repression durch die spanische Regierung und zugleich mit der Weise, in der dieses Ereignis die Geschichte Kataloniens und sein eigenes poetisches Schaffen beeinflusst hat. Der Künstler Tura Sanglas (Ordis, 1992) hat den Band illustriert.

Ausgewählte Werke

A la raó, Edicions 62, 2024.

assagets, Edicions Poncianes, 2020.

El nus la flor, Editorial Barcino, 2018.

Ausgewählte Übersetzungen

Ukrainisch | *Фосфоресцентні канарки*, TOV Kompaniya KROK, 2013. Üb. Andriy Antonovskiy & Catalina Girona.

Spanisch | *Canarios fosforescentes*, Ediciones Le Prosa, 2015. Üb. Orlando Guillén.

Spanisch | *La cosa aquella*, Ediciones Arlequín & Conaculta-Fonca, 2005. Üb. Carlos Guzman & Marta Noguera.



wir werden die polizei auf trab halten

la policia irà de bòlit

Documents Documenta, 2025
220 Seiten

*hi ha escriptors que presenten amb claredat coses que sentim confusament, i me'ls
estimo molt, i n'hi ha que diuen veritats que ningú no havia pensat, i encara me'ls
estimo més*

manche schriftsteller sagen mit großer klarheit, was wir undeutlich fühlen, die
mag ich besonders; andere sagen wahrheiten, die noch niemand gedacht hat,
die mag ich noch lieber

*són “va com va” els camins de la història:
si els provençals tots s’han tornat francesos,
els catalans, de castellans, ni ho foren
ni se’n faran, per hòsties que ploguin.*

„es kommt, wie es kommt“, das ist der gang der geschichte:
aber sind die provenzalenen auch alle franzosen geworden,
so waren die katalanen doch nie kastilier
und werden es auch nie sein, komme es noch so knüppeldick.



Marc Granell

Marc Granell (Valencia, 1953) ist Lyriker und Übersetzer. In Valencia war er aktiv am kulturellen Aufbruch der 1970er Jahre beteiligt und gehörte zu den Mitbegründern der Zeitschrift *Cairell*, Sprachrohr der neuen valencianischen Literatur. Er ist nicht nur Autor eines umfangreichen lyrischen Werks, darunter Gedichte für junge Leser*innen, sondern hat sich auch als Übersetzer hervorgetan. Unter anderem hat er Werke von Alberto Cavallari, Bertolt Brecht oder Camillo Sbarbaro ins Katalanische übertragen. Für seine literarische Laufbahn wurde er mit mehr als zehn Literaturpreisen ausgezeichnet.

Der Gedichtband *Mastaba*, eine Sammlung kurzer, ausgesprochen persönlicher Gedichte von großer literarischer Reife, vertieft die zentralen Themen seines lyrischen Schaffens: Tod, Existenz und soziale Anklage. Die fast aphoristischen Kurzverse Granells leben ebenso sehr von der treffenden Wortwahl wie von der Stille zwischen den Worten und erinnern auf diese Weise lebhaft an die Tradition des Haiku.



Mastaba
Mastaba
Edicions Bromera, 2025
74 Seiten

Ausgewählte Werke

Arran de gel, Edicions Bromera, 2023.
Cel de fang, Edicions Bromera, 2020.
Oda als peus, Edicions Bromera, 2008.

La culpa

com un déu

sarnós

s'instal·la

en el record,

en el batec,

en l'esperança.

Fan mal les nits

que cauen

com un obús obès,

interminable,

com una allau

de vísceres podrides

i et trenquen

el son i els somnis

en mil cadàvers.

Die Schuld

räudig

wie ein gott

lässt sie sich nieder

in der erinnerung,

im puls,

in der hoffnung.

Es tun weh die nächte

die hereinsprengen

wie ein geschosskoloss,

unaufhörlich,

eine lawine

verwester eingeweide,

und dich, deinen schlaf und deine träume gehen lassen

zu bruch

in tausend toten.

Àngels Gregori

Àngels Gregori (Oliva, 1985) ist Lyrikerin und Kulturmanagerin. Ihre universitären Studien befassen sich mit Techniken der Literaturvermittlung, was sie als Organisatorin einiger herausragender Lyrikfestivals in Katalonien praktisch umsetzt. Sie leitet die Stiftung Francisco Brines und ist Mitglied der Valencianischen Sprachakademie.

Der Lyrikband *Jazz* evoziert den valencianischen Geburtsort Oliva sowie die Straßen New Yorks, indem er die Gedichte nach dem Vorbild einer Jam Session aneinanderreihet. Frei, improvisiert, Produkt des Zusammenspiels von Zufall und Kompositionstechnik, sprechen die Gedichte von Liebe, vom Reisen und von der Rückkehr zu den Ursprüngen. Die Literaturkritik ordnet die Sammlung dem Genre der "Situationslyrik" zu. *Jazz* entwirft mittels seiner sprachlichen Spontaneität und Genauigkeit eine Kartografie der Räume, die als Erinnerungsspeicher und als identitätsstiftendes Element fungiert.

Ausgewählte Werke

Quan érem divendres, Meteora, 2013.

New York, Nabokov & bicicletes, Edicions Bromera, 2010.

Llibre de les Brandàlies, Edicions 62, 2007.

Ausgewählte Übersetzungen

Spanisch | *Deberíamos habernos quedado en casa*, Godall edicions, 2021. Üb. Neus Aguado.

Portugiesisch | *Jazz*, Editora Valera, à demnächst.
Üb. Saturnino Valladares.

Französisch | *Jazz*, Éditions Orbis Tertius, à demnächst.
Üb. Núria Rodríguez Lázaro.



Jazz

Jazz

Proa, 2023

81 Seiten

Ficcions

*Devia ser un poble bonic per instal·lar-s'hi,
la teua infantesa.
Partitures d'ocells quiets als cables
de la línia elèctrica i una orquestra de silencis
a punt d'interpretar-se.
Créixer és apagar els llums de casa pensant
que t'hi veuràs a les fosques. I és entrebancar-se
i sospitar que algú ha canviat d'espai els mobles.
Cal que hi haja una estació en aquest paisatge.
I fer veure que des d'allí el teu besavi
se'n va anar per lluitar en una guerra.
Un diluvi universal, els teus plors adolescents.
Vas reconèixer Déu entre els banyistes.*

Fiktionen

Gut möglich, dass es sich dort gut wohnen ließ,
in deiner Kindheit.
Partituren stiller Vögel auf den Freileitungen,
dazu ein Orchester des Schweigens
an der Schwelle zur Deutung.
Erwachsenwerden heißt, daheim das Licht zu löschen,
im Glauben, du siehst im Dunkeln schon genug, zu stolpern
und zu fürchten, jemand hätte die Möbel verrückt.
Diese Landschaft braucht einen Bahnhof.
Und du, du musst so tun, als wäre dein Großvater von ebendort
aus in einen Krieg gezogen.
Deine Tränen eine Sintflut, die über die Welt kommt.
Du sahst zwischen Badegästen Gott.

Antoni Marí

Antoni Marí (Eivissa, 1944 - Barcelona, 2026) war Lyriker, Essayist, Kunstkritiker und Universitätsdozent. Er wurde mit bedeutenden katalanischen Literaturpreisen ausgezeichnet. Sein Werk thematisiert, vor dem Hintergrund ästhetischer Konzepte, Fragen der Identität, der Zeit und der Erinnerung.

Vier Seiten lädt uns ein, Marís Universum zu betreten: die Erinnerung an eine Standuhr, ein altes Erbstück der Familie; der Geburtstag der verstorbenen Mutter; der allmähliche Verfall des Elternhauses und die Versöhnung von Natur und Geist. Die nahezu erzählerische vierteilige Struktur des Bandes leitet die Leser*innen durch vier vom Autor sprachlich komponierte musikalische Tempi (Lento, Adagio, Andante moderato und Largo grave). Charakteristisch ist auch, wie Marí seine Stimme mit Anklängen an andere Dichter wie Carles Riba, Hölderlin, T. S. Eliot oder Beckett verwebt, um seine Gedanken über das Wesen der Lyrik zu entwickeln.

Ausgewählte Werke

El conflicte de les aparences, Galaxia Gutenberg, 2016.

Llibre d'absències, Tusquets Editores, 2012.

Han vingut uns amics, Tusquets Editores, 2010.

Ausgewählte Übersetzungen

Niederländisch | *De wijsheid van een eiland*, Zirimir Press, 2025.
Üb. Frans Oosterholt.

Ungarisch | *A vincennes-i út*, Palimpszest, 2004.
Üb. Sashegyi Gábor.

Französisch | *Le gobelet d'argent*, Éditions Jacqueline Chambon (Actes Sud), 1997. Üb. Jacqueline Chambon.

Vier Seiten

Quatre costats

LaBreu Edicions, 2025

67 Seiten



*Ets al fons del passadís on al migdia
les ombers fan sortir la foscor de la nit
deixant un traç de llum de pols que s'aixeca cap al sostre
i es desfà entre la foscor de les motlures polides pels anys
i per les fulles estantisses del magraner.
No fa molts anys que ets al fons del passadís,
amagat, sense soroll, sense anomenar les hores
que ara passen per altres racons de les cambres buides.*

*Cavall amarrat a les cadires i al prestatge dels llibres vells,
no pots sortir del racó desendreçat
que és el que ets des que et van portar aquí
i aquí et van deixar sense saber que algú et trauria
d'una solitud tan aspra.*

*Un déu immòbil és un déu assedegat
que ve de lluny i cerca l'aigua quieta,
la claredat i el fred, la densitat
i la transparència d'assadollar el desig.*

[...]

Du stehst am Ende des Gangs, wo mittags
aus den Schatten die Dunkelheit der Nacht flieht,
hinter sich eine staubige Lichtspur, die zur Decke hinaufzieht,
wo sie in der Dunkelheit des von den Jahren geschliffenen Stucks
und der welken Blätter des Granatbaums zerfällt.
Erst seit wenigen Jahren stehst du am Ende des Gangs,
verborgen, geräuschlos, ohne die Stunden zu schlagen,
die jetzt durch andere Winkel der leeren Zimmer streichen.

Ein an die Stühle und Regale mit alten Büchern gebundenes Pferd,
das bist du, seit man dich hierher gebracht hat,
kannst nicht heraus aus der vollgestopften Ecke,
hier hat man dich gelassen, ohne zu wissen, dass einer dich holen würde
aus solch bitterer Einsamkeit.

Ein unbeweglicher Gott ist ein durstiger Gott,
der von weit her kommt und stilles Wasser sucht,
die Klarheit und die Kälte, die Dichte
und Transparenz, um das Begehren zu stillen.

[...]



Anna Montero

Anna Montero (Logroño, 1954) ist Lyrikerin und Übersetzerin. Seit ihrer Kindheit lebt sie in Valencia. Nach dem Studium der französischen Philologie hat sie zahlreiche französischsprachige Schriftsteller übersetzt, darunter Baudelaire, Maupassant und Jean Guéhenno. Sie hat zehn Gedichtbände veröffentlicht. Die Literaturkritik unterstreicht ihre „klare, eindringliche Stimme“, ihren „zurückhaltenden Ton“ und die „subtile Atmosphär“. Ihre kurzen Gedichte sprechen von der Liebe und dem Traum, immer in einer existentiellen Dimension, in der sich die Angst vor dem Sinnverlust und einer entleerten Welt spiegelt.“ Für ihr Werk wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Bündel vereint das lyrische Werk der Autorin.

Der Band enthält sieben der bisher veröffentlichten Gedichtsammlungen und einen unveröffentlichten Gedichtzyklus. Montero setzt mit einer ganz eigenen Sprache und einer reifen Innenschau die weibliche Tradition der valencianischen Lyrik fort. *Bündel* stellt den Versuch dar, eine Geschichte der Sehnsucht nach Schönheit am Rand der schrecklichen Seiten des Lebens zu schreiben. Die Gedichte sprechen davon, wie Wunden, Schmerz und die Erinnerung an verlorene Schönheit den immer nur annähernd zu erreichenden, lebenswichtigen Sinn der poetischen Erfahrung bilden.

Ausgewählte Werke

Teranyines, Edicions 62, 2010.

El pes de la llum, Edicions 62, 2007.

Serenitat de cercles, Edicions 62, 2004.



Bündel. Gesammelte Gedichte

Gavells. Obra completa

Institució Alfons el Magnànim, 2025

245 Seiten

*ciutat que creixes
entre les cendres:
recorda'm.
recorda que ens vam estimar
entre salnitre i ombres.
recorda la meua pell
de rèptil
que mudava la pell
a cada lluna.
recorda l'obsidiana tèrbola
del meu esguard.
ciutat que mors
entre els teus morts,
recorda'm.
recorda les meues mans
que encaçaven la nit
fins a l'alba.
recorda la sang
del nostre pacte de germanes
de sang.
ciutat que oblides entre les boires:
recorda'm.
recorda el meu pas
que convocava estels i mareas
sota les llambordes.
recorda el meu ressò de vent i d'arena
entre els teus murs.
ciutat que mors entre fantasmes:
recorda'm.*

stadt, die du
der asche entwächst:
erinnere mich.
erinnere, dass wir uns liebten
zwischen salpeter und schatten.
erinnere meine haut,
reptilienhaft,
abgestreift
bei jedem mond.
erinnere den trüben obsidian
meines blicks.
stadt, die du stirbst
inmitten deiner toten,
erinnere mich.
erinnere meine hände,
die der nacht nachjagten
bis zur dämmerung.
erinnere das blut
unseres pakts
als blutsschwestern.
stadt, die du vergisst im nebel:
erinnere mich.
erinnere meinen gang,
der unter den pflastersteinen
sterne und gezeiten heraufbeschwor.
erinnere meinen widerhall aus wind und sand
zwischen deinen mauern.
stadt, die du stirbst inmitten von gespenstern:
erinnere mich.



Francesc Parcerisas

Francesc Parcerisas (Begues, 1944) ist Lyriker, Übersetzer und Literaturkritiker. Er war Professor für Übersetzungswissenschaft an der Universitat Autònoma de Barcelona (UAB) sowie Leiter und Dekan der Institució de les Lletres Catalanes. Er gilt als einer der wichtigsten Autoren der zeitgenössischen katalanischen Lyrik. Mit annähernd dreißig Publikationen, die Lyrik, Essay und Tagebuch umfassen, hat er die aktuelle Literaturszene maßgeblich geprägt. Sein Werk wurde mit angesehenen Preisen ausgezeichnet, darunter der Premi Nacional de Cultura.

In *Der Triumph der Gegenwart* ist ein großer Teil seines Werks aus über fünfunddreißig Jahren vereint: seine bedeutendsten Gedichte, aber auch weniger bekannte oder unveröffentlichte Stücke. Der Band zeugt von der umfassenden ästhetischen und politischen Bildung des Autors und zeichnet seine gefühlsmäßige Entwicklung nach: Im Sinn von Horaz' *carpe diem* feiern die Gedichte das Ephemere und erkunden, das Gewicht der Vergangenheit hinter sich lassend, die Freuden des Lebens.



Der Triumph der Gegenwart
Triomf del present
Quaderns Crema, 2024
526 Seiten

Ausgewählte Werke

La tardor em sobta, Quaderns Crema, 2022.

Un estiu, Quaderns Crema, 2018.

Seixanta-un poemes, Quaderns Crema, 2014.

Ausgewählte Übersetzungen

Englisch | *Still Life with Children*, Stephen F. Austin University Press, 2019. Üb. Cyrus Cassells.

Spanisch | *Fuegos de octubre*, Ediciones Linteo, 2008. Üb. Ángel Paniagua Manzano.

Französisch | *Feux d'octobre*, Écrits des Forges, 2005. Üb. François-Michel Durazzo.

Retrat d'un poeta

*Xiula el vent, l'aigua s'ha glaçat
a les canonades, neva.*

*Fa hores que és fosc
i es formen caramells de gel
a les teulades.*

*Que n'és de bo tancar el llibre,
bufar la bugia que crema sobre la taula
i, a la claror de la llar de foc,
arraulir-se al llit, sense sorolls,
per no desvetllar el son d'aquest cos jove
que ja fa estona que descansa, pur.
Ara, colgat sota les flassades, tanca
els ulls i rememora aquest dia
no gaire diferent de tots els altres.*

*Frueix d'aquest petit moment de plaer
que tot s'ho val, abandonant la mà
sobre un pit que sospira, adormit,
la cara en la tofa flonja dels cabells.*

Serà així, la mort?

*¿Benvinguda com aquesta son que et pren,
dolcíssima, sense retrets ni greuges,
agraint només els dons incommensurables de la vida?*

*¿Serà així que, en el camí de la fosca,
anirem a l'encontre de la llum?*

Bildnis eines Dichters

Der Wind pfeift, gefroren ist das Wasser
in den Rohren, es schneit.
Seit Stunden ist es dunkel
und Eiszapfen bilden sich
an den Dachrinnen.
Wie gut ist es, das Buch zu schließen,
die Kerze auf dem Tisch auszublasen
und beim Schein des Kaminfeuers
ins Bett zu kriechen, geräuschlos,
um nicht den Schlaf des jungen Körpers zu stören,
der schon lange ruht, rein.

Unter den Decken begraben, schließt
er die Augen und überdenkt den Tag,
der sich kaum von anderen unterscheidet.
Er genießt den kleinen Moment des Glücks,
der alles aufwiegt, lässt seine Hand
auf jener Brust liegen, die im Schlaf seufzt,
das Gesicht im Schwall des gelösten Haars.

Wird so der Tod sein?

Willkommen wie dieser Schlaf, der dich entrückt,
ganz sanft, kein Einspruch, kein Groll,
nichts als Dankbarkeit für die unermesslichen Gaben des Lebens?
Wird es so sein, dass der Weg in die Dunkelheit
uns hinführt zum Licht?



Perejaume

Perejaume (Sant Pol de Mar, 1957) ist Schriftsteller, bildender Künstler und Bühnenbildner. Sein von Künstlern und Intellektuellen wie Hans Syberg, Bruno Latour, Àngel Valente, Joan Brossa oder Josep Maria Jujol beeinflusstes Werk dreht sich sowohl um den künstlerischen Prozess als auch um die durch den Schaffensprozess hervorgerufenen Gedanken. Perejaume wurde u. a. mit dem katalanischen und dem spanischen Nationalpreis für Bildende Kunst ausgezeichnet und ist auch international anerkannt. Er ist einer der bekanntesten Künstler Kataloniens.

Wie kann man das Schreiben als eine kosmische Kraft ausüben? Wie kommt man zu einer Schrift der Materie (oder einer mit der Materie vereinten Schrift), die unserem so beharrlichen menschlichen Schaffen andere Möglichkeiten und ein neues Betätigungsfeld eröffnet? So lauten zwei der zentralen Fragen, von denen *L'Escrta: der geschriebene Fluss* handelt. Das Buch spielt mit der Homonymie des katalanischen Wortes für das Geschriebene (*cosa escrita*) und des Namens eines Flusses in den katalanischen Pyrenäen, um mittels der künstlerischen Tätigkeit ein poetisches Ich zu erschließen, das sich mit der von Menschen noch unberührten Landschaft des Flusses verwebt und verbindet.

Ausgewählte Werke

Treure una marededéu a ballar, Galàxia Gutenberg, 2018.

Pagèsiques, Edicions 62, 2011.

Obreda, Edicions 62, 2003.

Ausgewählte Übersetzungen

Spanisch | *Sacar a una virgen a bailar*, Galaxia Gutenberg, 2020.
Üb. Lucas Villavecchia.

Spanisch | *El "Quizá" como público*, Tushita Edicions, 2021.
Üb. Orlando Guillén.

Spanisch | *La obra y el miedo*, Galaxia Gutenberg, 2009.
Üb. Reis Sisternas Suris.



L'Escrta: der geschriebene Fluss

L'Escrta

L'Altra Editorial, 2025

320 Seiten

Situació de l'escriptura: terra inclinada cap al mar, amb les rieres que hi ragen quan plou. Com que el text s'hi assenta seguint el pendent del terreny, hi ha una brisa humida que corre tothora lletres amunt, sempre enlaire. Curiosament, la majoria de les lletres s'arraconen al fons dels vessants perquè els agrada més l'ombra i la saó que no pas la vista.

Die Umstände des Schreibens: das Land zum Meer hin abfallend, darin zwei Bachbetten, die sich füllen, wenn es regnet. Da der Text sich hier der Neigung des Geländes anpasst, kommt eine feuchte Brise auf und weht beständig über die Buchstaben hinauf, immer nach oben. Seltsamerweise drücken die meisten Buchstaben sich an den Fuß der Hänge, denn sie ziehen den Schatten und die fruchtbare Feuchtigkeit der schönen Aussicht vor.

*Fixeu-vos en les muntanyes de lluny com reben la blavor del cel i l'ofereixen.
Les qualitats que els arbres reben de la terra, tot i que un cop rebudes els són pròpies, només ho son mentre la terra els les enrama.
L'escriptura també es dona segons el que som capaços de rebre.*

Betrachtet die Berge von Weitem und seht, wie sie das Blau des Himmels empfangen und weitergeben. Die Eigenschaften, die die Bäume von der Erde empfangen, sind zwar ihre eigenen, sobald sie sie empfangen haben, doch nur solange, wie die Erde sie in ihren Zweigen sprießen lässt. Auch das Schreiben entwickelt sich in dem Maß, in dem wir bereit sind zu empfangen.

Susanna Rafart

Susanna Rafart (Ripoll, 1962) ist Schriftstellerin, Übersetzerin, Literaturkritikerin und Sekundarstufenlehrerin. Sie schreibt vor allem Lyrik, hat aber auch Erzählungen und Essays veröffentlicht, insgesamt etwa dreißig Titel. Ihre Bücher wurden ins Bulgarische, Spanische, Italienische und Französische übertragen. Ihr Werk erhielt zahlreiche Preise.

Der Band *Gegenstimme* enthält zwei „Dramatische Gedichte“. Die Leser*innen sind eingeladen, sich von den poetischen Stimmen durch das Fegefeuer und die Unterwelt leiten zu lassen. Zwischen Reflexionen und der evokativen Beschreibung des Alltäglichen oszillierend, entfaltet das erste Prosagedicht (*Die Frau und der Architekt*) den Monolog einer Frau, die auf die Rückkehr ihres Sohnes wartet. Der Aufbau folgt den fünf architektonischen Prinzipien Le Corbusiers.

Der zweite Teil, *Orpheus auf Lesbos*, ist ein vielstimmiger Klagegesang. Zwischen Tradition und Gegenwart wird ein Orpheus präsentiert, der, vom Leid der Welt überwältigt, unfähig ist, seinem Zorn Ausdruck zu verleihen.

Ausgewählte Werke

D'una sola branca, Proa, 2021.

Beatriu o la frontera, LaBreu Edicions, 2019.

La fugida d'Urània, Comanegra, 2018.

Ausgewählte Übersetzungen

Spanisch | *De una sola rama*, Mantis Editores, 2005.

Üb. Rodolfo Häslar.

Englisch | *Pastoral in B Minor*, Fum d'Estampa, 2024. Üb. María Cristina Hall & Megan Berkobien.

Italienisch | *Pozzo di neve*, Crocetti, 2006. Üb. Francesco Ardolino.

Bulgarisch | *Поезия*, New Zlatorog, 2005. Üb. Aoryana Tzoneva.



Gegenstimme

Contracant

LaBreu Edicions, 2024

130 Seiten

La veu vessa clarianes sextinades en molts miralls trencats. L'Únic a perdre sotja en una solitud no consentida el vell camp i ell d'ell mateix s'allunya. Potser en un punt recorda camins i escales sense ponts, però ara veu com cauen, amb un frisar agònic, les fulles menys alçades, i un fred de temps antic l'enutja i el sotmet.

I arrenca amb quatre branques melodies que una memòria vaga determina. El Mig Nascut recorda la blanca pruïna de fruits colgats de llum, les rels sonores de merles i oriols entre savines i les urpes del bosc amenaçat. Amb la veu excava l'únic camí d'enyor.

El vespre és un hexàgon que gira contra el vent.

Die Stimme gießt sestinenstrophige Lichtungen in zahllose zerbrochene Spiegel. Der-Einzige-der-etwas-zu-verlieren-hat beäugt in ungewollter Einsamkeit das alte Feld und er entfernt sich von sich selbst. Vielleicht erinnert er an einer Stelle Wege und Treppen ohne Brücken, doch jetzt sieht er, wie unter Todesschauern die tiefer hängenden Blätter fallen, und eine Kälte aus alten Zeiten bedrängt und beugt ihn.

Und auf vier Ästen spielt er Melodien, die ihm eine diffuse Erinnerung eingibt. Der Halbgeborene denkt an den wächsernen Reif auf lichtgebadeten Früchten, die tonalen Wurzeln des Gesangs der Drosseln und Pirole im Wacholder und die Krallen des bedrohten Walds. Mit der Stimme gräbt er den einzigen Weg der Sehnsucht.

Der Abend ist ein Sechseck, das sich gegen den Wind dreht.

Greta Sibling

Greta Sibling (Barcelona, 1995) ist eine neue Stimme in der katalanischen Literaturszene. Ihrem literarischen Debüt, *Als ob Mutter [Ecografia]*, wurde einstimmig der Premi Amadeu Oller 2024 zugesprochen. Einige ihrer Gedichte erschienen, von Marialena Carr ins Englische übertragen, in der Lyrikzeitschrift *Poetry Northwest* (2025) und werden auch in *The Georgia Review* (2026) zu lesen sein.

Als ob Mutter ist die lyrische Spur, die ein Mädchen hinterlässt, das durch eine poetische Verschiebung die Mutterfigur tötet. Liebkosende Hand und Waidmesser zugleich, suchen Siblings Verse die Passage zur Selbstfindung bis hin zur sexuellen Vereinigung mit der anderen Person. Das Alltägliche wird symbolisch aufgeladen. Das Werk verbindet Elemente der klassischen Kultur mit der stilistischen Präzision der zeitgenössischen nordamerikanischen Lyrik.



Als ob Mutter
Ecografia
Galerada, 2024
62 Seiten

Fi-re-ta

*La mare té una llibreta de records.
«Menja maduixes del jardí» / «Em posa
les sabates» / «Camina enrere i riu»
«Què és això?» / Fireta / Diques fireta»
«Entén la mentida?» / Tinc caca /
diu / és veritat / i sap que no en té
i no s'atreveix a mirar-me als ulls.»*

*I si t'estimo
i em puges
per les cames
i t'acullo
en un forat
dins meu
com un cau
petit i calentó
deixa'm dormir
arraulida
tot l'hivern
escanya'm
just abans
del bosc
del desamor.*

Spiel-ge-schirr

Ein Heft dient meiner Mutter als Gedächtnisstütze.
„Iss Erdbeeren aus dem Garten“ / „Zieh mir
die Schuhe an“ / „Gehe rückwärts, lache“
„Was ist das? / Spielgeschirr / Sag es: Spielgeschirr“
„Ob sie wohl von der Lüge weiß? / Ich muss A-a
so sagt sie / sagt: das stimmt / und weiß: sie muss es doch nicht
und schlägt die Augen vor mir nieder.“

Und wenn ich dich liebe
und du mir die Beine
hochkletterst
und ich dich empfangen
in einem Raum in mir
klein und warm
wie eine Höhle
lass mich
eingekuschelt darin
schlafen
den ganzen Winter lang
und erwürge mich
ein Stück vor
dem Wald der Lieblosigkeit.

Adrià Targa

Adrià Targa (Tarragona, 1987) ist Schriftsteller und Katalanischlehrer. An der Universität Barcelona (UB) hat er das Studium der klassischen Philologie absolviert. Für sein lyrisches Werk erhielt er den Gabriel-Ferrater-Gedächtnispreis der Stadt Sant Cugat und den Lyrikpreis der Stadt Barcelona 2024 (Premi de Poesia Jocs Florals de Barcelona).

Sein Buch *Arnau* ist kein Lyrikband im herkömmlichen Sinn, sondern ein Roman in Versform, der sich das Versepos zum Vorbild nimmt, um die Erfahrung einer ganzen Generation zu erzählen. *Arnau* ist ein Abstieg in die Unterwelt, aber auch eine Ode an Barcelona und das Stadtviertel Raval. Die Art, wie Targas außergewöhnliches Poem sich der Einsicht in die Niederlage stellt, erinnert an Petronius und Genet, Villon und Céline. Die Literaturkritik hat das Buch als eines der herausragendsten Werke der aktuellen katalanischen Lyrik gefeiert.



Arnau
Arnau
Proa, 2025
189 Seiten

Ausgewählte Werke
Acròpolis, Godall Edicions, 2024.
Canviar de cel, Godall Edicions, 2021.
Boques en calma, Edicions 62, 2010.

[...]

4.

Hem deixat l'Arnau al bell mig de l'escala.

Però aviat el llum s'encendrà

i seguirà baixant com si no passés res.

Sortirà per la porta i creuarà el carrer.

Si això fos una aventura, acaba de començar.

De fet, però, només és el final.

Mireu com va, decidit, a rentar la roba

i no sap que avui, de fet, morirà.

5.

Potser camina com algú que ha de morir?

Quan escup, li surten monedes de la boca?

Està fet de mil peces recollides i catalogades,

numerades curiosament per un vell xaruc

en una excavació etrusca?

El nostre cervell és del color de la cendra.

Quan l'ocell alci el vol, què en quedarà

de les nostres idees? Suraran?

[...]

4.

Arnau steht ohne uns verlassen auf der Treppe.

Gleich springt bestimmt die Lampe wieder an

und er setzt danach sorglos seinen Weg fort,

spaziert hinaus und überquert die Straße.

In einem Abenteuer wäre das der Anfang.

Tatsächlich aber ist es schon das Ende.

Seht, wie er sich zur Wäscherei bewegt.

Er weiß nicht, dass er heute sterben wird.

5.

Vielleicht läuft er wie jemand, der bald stirbt?

Fällt ihm beim Spucken Münzgeld aus dem Mund?

Ist er nichts Halbes und nichts Ganzes, sorgsam

erfasst und nummeriert von einem Greis,

der Überreste von Etruskern ausgräbt?

Wir haben ein Gehirn so grau wie Asche.

Was überdauert, wenn der Vogel hochfliegt,

von unseren Gedanken? Halten sie sich?



Blanca Llum Vidal

Blanca Llum Vidal (Barcelona, 1986) ist Schriftstellerin, Verlegerin und Übersetzerin. Der Einfluss von Schriftstellerinnen wie Víctor Català und Marguerite Duras auf Vidals Werk bezeugt ihre Entschlossenheit, die tausendjährigen Stereotypen zu Fall zu bringen und die soziale Anklage in den Mittelpunkt ihres Schreibens zu stellen. Von ihr sind bisher acht Lyriksammlungen, einige erzählerische Werke und zwei Essays erschienen.

In *So schön und tyrannisch* bietet Vidal ein Spektrum sich überlagernder Radiografien der Liebe. Zwischen Direktheit und Rätselhaftigkeit oszillierend, handeln die Prosagedichte von der ungezügelten, Intensität der Liebe; oder von der Vermutung, dass sich aus dem Begehren die komplexe Existenz des Menschen erklärt; aber auch von den Geschichte und Kultur aus einer politisch linken Perspektive, und es stellt sich die Frage nach sozialer Gerechtigkeit. Die Gedichtbands wurde mit dem angesehenen Premi Carles Riba 2024 ausgezeichnet.

Ausgewählte Werke

Maripasoula, Club Editor, 2025.

No cometràs adulteri, Fragmenta Editorial, 2024.

La princesa sou Vós, Club Editor, 2022.

Ausgewählte Übersetzungen

Spanisch | *La princesa sois Vós*, Club Editor, 2022. Üb. U. Velasco.

Spanisch und Portugiesisch | *Lavrar Fundo pelas Nuvens*, Porto/ Texto Sentido, 2022. Üb. Àlex Tarradellas & Rita Custódio.

Spanisch | *Este amor que no es uno*, Ultramarinos Editorial, 2018. Üb. Berta García Faet.



So schön und tyrannisch
Tan bonica i tirana
Edicions 62, 2024
83 Seiten

Viatge

Com quan parties de viatge a l'exili i no se sabia si acabaries tornant, si et devoraria una bèstia marina, si mataries el monstre d'un ull, si teixint un tapís algú es moriria per tu o acabaria guillat d'estimar-te o si et farien esclau les sirenes. Com quan l'únic que duies era una brúixola torta i una brúixola d'or, una carta d'amor devastat perduda a l'infern de la jaqueta i un mapa amb arrugues i amb la cal·ligrafia molt vella i amb dibuixos de flors estrangeres i de gent que, si en sap, és perquè viu a la lluna. Com quan els comiats eren així, extravagants i amb la màgia de saber-los petits, la paraula sagrada que, justament per això, només pot ser iconoclasta. Tots diran que el meu amor / és enemic de la calma, / però a mi, que ja estic boja, / és l'únic acte que em salva. Com quan l'espera era un objecte real amb volums i perímetres i amb una mica d'aresta i no una idea fluida ni el concepte filosòfic per parlar de no-res i de tot i ningú. Tan real com un cistell, com una casa, com una figa. Com quan el desconegut tenia una cara amb dos ulls, un nas i una boca que parlava la llengua que podia dir el mal i el desig i que tenia la memòria dels drames rurals, de les correspondències arcaiques, de l'odissea profunda i dels sots més fèrèstecs. Com quan al temps que passava no hi posava final un messies i el progrés no existia perquè només hi ha les mans, deien, i els orgasmes que, com la terra, es treballen, se sembren i es llauren. Com abans. Com fa cent anys, mil. La prehistòria del cor i del sexe i l'origen del dubte. El principi del vent i la causa dels cossos que un dia es barallen i un dia es penetren. Com la rondalla de mai i de sempre. Com abans. Com fa cent anys, mil. Així has marxat de viatge. Així m'he quedat. Com abans. Com fa cent anys, mil. Com els amants més antics de la història.

Reise

Wie damals, als du deine Reise ins Exil antratest und niemand wusste, ob du zurückkehren würdest, ob dich ein Meeresungeheuer verschlingen würde, ob du ein einäugiges Monster töten würdest, ob jemand für dich sein Leben beim Weben eines Teppichs hingeben oder an der Liebe zu dir verrückt werden würde oder ob die Sirenen dich zu ihrem Sklaven machen würden. Wie damals, als das Einzige, was du mitnahmst, ein verdrehter Kompass und ein Kompass aus Gold war, ein zerfledderter Liebesbrief, verloren im Limbus der tiefen Innentasche deines Jacketts, und eine zerknitterte Karte mit Angaben in einer sehr alten Handschrift neben Zeichnungen von seltsamen Blumen und Leuten, die allenfalls etwas wissen, weil sie den Kopf in den Wolken haben. Wie damals, als die Abschiede so waren, extravagant und magisch in dem Wissen, dass sie klein waren, gerade deshalb muss das heilige Wort bilderstürmerisch sein. Alle werden sagen, meine Liebe / sei der Feind meiner Ruhe, / doch für mich, die ich schon verrückt bin, / ist sie die einzig mögliche Rettung. Wie damals, als die Erwartung ein wirklicher Gegenstand war mit Inhalt und Umfang und einer kleinen Kante und nicht eine flüssige Idee oder ein philosophischer Begriff um vom Nichts und von allem und jedem zu sprechen. So wirklich wie ein Korb, ein Haus oder eine Feige. Wie damals, als das Unbekannte ein Gesicht mit zwei Augen, einer Nase und einem Mund hatte, der die Sprache sprach, die das Böse und das Begehren sagen konnte, die das Gedächtnis der Dorfdramen bewahrte, der archaischen Korrespondenzen, der tiefen Odyssee und der wildesten Talmulden. Wie damals, als kein Messias der vergehenden Zeit ein Ende setzte und der Fortschritt nicht existierte, weil es nur Hände gibt, sagten sie, und Orgasmen, die wie die Erde bearbeitet, gesät und gepflügt werden. Wie damals. Wie vor hundert oder tausend Jahren. Die Vorgeschichte des Herzens und des Geschlechts und der Ursprung des Zweifels. Der Anfang des Winds und die Ursache der Körper, die sich heute streiten und morgen penetrieren. Wie das endlose Märchen. Wie damals. Wie vor hundert oder tausend Jahren. So hast du deine Reise angetreten. So bin ich zurückgeblieben. Wie damals. Wie vor hundert oder tausend Jahren. Wie die ältesten Liebenden der Geschichte.



Antoni Vidal Ferrando

Antoni Vidal Ferrando (Santanyí, 1945) ist Lyriker, Historiker und Romancier. Sein künstlerisches Schaffen dreht sich um die menschliche Erfahrung in der heutigen Zeit und ist geprägt von seiner mallorquinischen Herkunft und der Insellage. Er erhielt für sein Werk mehr als ein Dutzend Preise. Seine Bücher wurden weltweit in über zehn bedeutende Sprachen übersetzt.

Das Erscheinen des Lyrikbands *Zwischen Dunkel und Dunkel* fällt mit dem achtzigsten Geburtstag des Autors zusammen. Die Gedichte sind Ausdruck der Befremdung angesichts einer Welt, die Schrecken neben Wundern und ödes Land neben Gärten bietet. Stilistisch kontrastreich, lädt das Buch den die Leser*innen ein, sich dem Geheimnis durch die Gegensätze zu nähern, die der Dichter in der Realität entdeckt. Es ist eine Hommage an das Leben: dieses existentielle Gedicht, das jeder zwischen zwei Dunkelheiten spricht.

Ausgewählte Werke

Si entra boira no tendré on anar, Proa, 2022.

Aigües desprotegides, Jardins de Samarcanda, 2018.

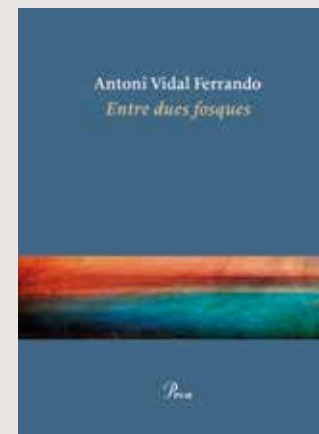
Els miralls negres, Editorial Meteora, 2013.

Ausgewählte Übersetzungen

Italienisch | *Dietro le ali che fuggono*, Sentieri Meridiani Edizione, 2014. Üb. Irene Baccarini & Lluís Servera & Valentina Ripa.

Spanisch | *La isla de los dólmenes*, Ediciones Sol de Ícaro, 2012. Üb. Joan Miquel Vidal Vidal & Neus Canyelles Estapé.

Deutsch | *Monde und Kröten*, Valentia, 2011. Üb. Axel Schönberger.



Zwischen Dunkel und Dunkel

Entre dues fosques

Proa, 2025

93 Seiten

Crepuscle

*Tot i que avui els suc del crepuscle
són corones d'espines, ira de llangardaix,
com quan era més jove a estones m'ompl
les butxaques de velluts i llunyanies.
Me les ompl de pensaments balsàmics,
d'interval lírics, de cistelles de fruita,
de resplendors i ecos de la terra promesa:
rius i vinyes, mel i horts, coure i ferro.
Després, ¿el buit total, ni un bri d'herba?*

Entre dues fosques

*La mar s'entenebreix i sense treva
cau un diluvi de neguits i d'algues.
Dels jardins brollen veus de nigromants,
mals auspicis, recels, cucs atzarosos;
brollen llengües de foc, àngels biònics,
mentre els imperatius bruns de la solpostada
em van segant les músiques del cor
com si fossin espigues.*

Dämmerung

Auch wenn die Säfte der Dämmerung heute
Dornenkronen sind und Eidechsenzorn,
wie in meiner Jugend, stecke ich mir manchmal
Samt und Abstand in die Taschen.
Ich fülle sie mit wohlduftenden Gedanken,
lyrischen Zwischenspielen, Obstkörben
und dem Abglanz und dem Echo des verheißenen Landes:
Flüsse und Weinberge, Honig und Gärten, Kupfer und Eisen.
Und dann: gährende Leere, nicht ein Halm Gras?

Zwischen Dunkel und Dunkel

Das Meer verfinstert sich. Ohn Unterlass
geht eine Sintflut aus Unruhe und Algen hernieder.
Den Gärten entwachsen Stimmen von Nekromanten,
unheilvolle Vorzeichen, Zweifel, tückische Würmer;
entwachsen Feuerzungen und bionische Engel,
indes die braunen Imperative des Sonnenuntergangs
die Musik meines Herzens abmähen,
wie Ähren.

Institut Ramon Llull

Das Institut Ramon Llull (IRL) ist für die internationale Verbreitung der katalanischen Sprache und Kultur zuständig. Zu diesem Zweck bietet das IRL ein weitgefächertes Förderprogramm, das sich an Autor*innen, Übersetzer*innen, Verlage, Literaturagenturen, Buchmessen und Literaturfestivals richtet, die den katalanischen Schriftsteller*innen mehr Sichtbarkeit verleihen.

Förderprogramm

Übersetzungsförderung

Subventionen zur Übersetzung katalanischer Literatur. Das Programm umfasst Belletristik, Lyrik, Theaterstücke, Kinder- und Jugendbuch, Comic und Graphik Novel sowie Sachliteratur.

Adressaten: Verlage.

Promotion literarischer Werke

Subventionen von Veranstaltungen zur Promotion katalanischer und aranesischer Literatur im Ausland. Dazu gehören die Teilnahme an internationalen Literaturveranstaltungen und Werbekampagnen für illustrierte Werke.

Adressaten: Verlage und Organisator*innen von Literaturveranstaltungen.

Illustrierte Bücher

Subventionen zur Veröffentlichung illustrierter Bücher im Ausland, deren Autor*innen ihren Wohnsitz in Katalonien oder auf den Balearen haben.

Adressaten: Verlage.

Werbematerial

Subventionen für die Erstellung von Werbematerial zur Verbreitung katalanischer Werke im Ausland.

Adressaten: Verlage und Literaturagenturen.

Gastaufenthalte von Übersetzer*innen

Stipendien für Übersetzer*innen katalanischer Werke, die sich zwischen zwei und sechs Wochen in Katalonien aufhalten.

Adressaten: Übersetzer*innen.

Verlagskosten

Subventionen für die Verlegung der Übersetzung von Werken, deren Originalsprache Katalanisch oder Okzitanisch (die aranesische Variante) ist. Gefördert werden die Sparten Lyrik und Theater.

Adressaten: Verlage.

Reisekosten von Autor*innen

Subvention von Reisekosten katalanischer und aranesischer Autor*innen weltweit.

Adressaten: Autor*innen, Übersetzer*innen, Illustrator*innen, Moderator*innen und Literaturfachleute.

Fellowship

2026 organisiert das Institut Ramon Llull die 25. Ausgabe des Fellowship-Treffens für internationale Verlage und Literaturagenturen. Es findet im September zeitgleich mit der 44. Woche des katalanischen Buches (Setmana del Llibre en Català) in Barcelona statt.

Weitere Angebote & Informationen

Das Institut unterstützt die Bildung von Netzwerken zwischen internationalen Verlagen und Literaturagenturen und der katalanischen Verlagsbranche. Gern vermitteln wir den Kontakt zwischen ausländischen Fachleuten des Verlagswesens und katalanischen Autor*innen, Verleger*innen und Literaturagent*innen.

Außerdem finden Sie spezifische Informationen hinsichtlich der Übersetzung katalanischer Literatur in unseren Datenbanken.

Books in Catalan

Ein professionelles Werkzeug zum Durchstöbern des Schatzes von Büchern in katalanischer Sprache, die darauf warten, von Leser*innen in der ganzen Welt entdeckt zu werden.
booksincatalan.llull.cat

TRAC

Eine Datenbank, die darüber informiert, welche katalanischen Werke bereits in andere Sprachen übersetzt worden sind.
lluc.cat/trac

TRADUCAT

Eine Datenbank mit dem Profil und den Kontaktadressen von Literaturübersetzer*innen, die aus dem Katalanischen in andere Sprachen übersetzen.
llull.cat/traducacat

LOLA

Diese Datenbank ermöglicht die Einsicht in im Ausland veröffentlichte Werke, die zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung von Illustratorinnen und Illustratoren gestaltet wurden, die in Katalonien oder auf den Balearen lebten. Sie trägt den Namen einer der Pionierinnen der katalanischen Illustration, Lola Anglada (1892-1984), als Würdigung ihres Schaffens und ihres Vermächtnisses.

Das Institut Ramon Llull ist Gründungsmitglied des European Network for Literary Translation (ENLIT). Ziel des Netzwerks ist es, Förderprogramme weiterzuentwickeln, um der Literatur in den Herkunftsländern und auf internationaler Ebene mehr Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit zu verschaffen. 33 Institutionen beteiligen sich aktiv an der internationalen Vernetzung.

Literaturabteilung

Hauptsitz: Avinguda Diagonal, 373 — 08008 Barcelona
Tel. +34 934 67 80 00 — literature@llull.cat — www.llull.cat
@irlull @ f y in

Izaskun Arretxe

Leiterin der Literaturabteilung
iarretxe@llull.cat

Gemma Gil

Koordinatorin der Abteilung
ggil@llull.cat

Julià Florit

Strategische Begleitung der Programme
jflorit@llull.cat

Carles Navarrete

Belletristik, Sachliteratur, moderne
Klassiker
cnavarrete@llull.cat

Maria Jesús Alonso

Übersetzung, Promotion,
Arbeitsaufenthalte
mjalonso@llull.cat

Rosa Crespi

Illustrierte Bücher und Werbematerial
rcrespi@llull.cat

Misia Sert

Lyrik, Theater und Übersetzer*innen
msert@llull.cat

Nia González

Kinder- und Jugendbuch und
Verlagskosten
egonzalez@llull.cat

Annabel García

Finanzen
agarcia@llull.cat

Dolors Oliveras

Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen
doliveras@llull.cat

Llull Auslandsvertretungen

BERLIN

Sílvia González
Friedrichstrasse 185, 10117 Berlin,
Deutschland
+49 (0) 30 208 86 43 24
sgonzalez@llull.cat

LONDON

17 Fleet Street
EC4Y 1AA London, United Kingdom
+44 (0) 2078420852
london@llull.cat

NEWYORK

655 Third Ave. Suite 1830
10017 New York, USA
+16464213548
newyork@llull.cat

PARIS

Francesc Puigbaldoyra
50, rue Saint-Ferdinand, 75017 Paris,
France
+33 (0) 142 66 02 45
fpuig@llull.cat

Übersetzung, Herausgeber und Grafikdesign

Herausgeber & Grafikdesign:

Institut Ramon Llull & Karakter Studio

Erste Auflage: 2026

Covergestaltung: Karakter Studio

Übersetzer*innen

Claudia Kalász hat in Tübingen und Frankfurt a. M. Germanistik, Philosophie und Politologie studiert, 1982 mit einer Dissertation über Hölderlins Lyrik und Poetik promoviert und war anschließend fünf Jahre Universitätslektorin in Rom. Seit 1988 lebt sie in Barcelona. Sie war bis 2019 Deutschlehrerin am dortigen Goethe-Institut, ist Literaturübersetzerin und schreibt über literarische und philosophische Themen. Sie übersetzt Lyrik, Erzählprosa und Sachtexte, vorwiegend aus dem Katalanischen und Spanischen.

(Vorwort, Angaben zu den Autor*innen und Informationen über das IRL sowie die Texte von Sebastià Alzamora, Lluís Calvo, Enric Casasses, Antoni Marí, Francesc Parcerisas, Perejaume, Susanna Rafart und Blanca Llum Vidal).

Matthias Friedrich, 1992 in Trier geboren, übersetzt Literatur aus dem Dänischen, Norwegischen und Katalanischen,

u.a. Adrià Pujol Cruells, Prudenci Bertrana, Ida Marie Hede und Susanne Christensen.

(Texte von Clara Ballart, Antonina Canyelles, Gemma Casamajó i Solé, Marc Granell, Angels Gregori, Anna Montero, Greta Sibling, Adrià Targa, Antoni Vidal Ferrand).

Copyright der Fotografien:

Sebastià Alzamora ©Pere Tordera
Clara Ballart ©Víctor Frigol
Lluís Calvo ©Gemma Miralda
Antonina Canyelles ©Guillem Garcia
Gemma Casamajó i Solé ©Joel Codina
Enric Casasses ©Toni Carol
Marc Granell ©Toni Torregrossa
Àngels Gregori ©Eva Máñez
Antoni Marí ©R. Ramos
Anna Montero ©Glòria Conejo Molina
Francesc Parcerisas ©Joel Codina
Perejaume ©Martín García
Susanna Rafart ©Sílvia Poch
Greta Sibling ©Edna Guimerà
Adrià Targa ©Pol Masip
Blanca Llum Vidal ©David Ruano
Antoni Vidal Ferrando ©Toni Moreno

Druck: Agpograf

Hinterlegungsnummer: B 16584-2026